

## Zusammenfassung des Workshops zur Gestaltung der neuen Ortsmitte Tiefenbach am 29.01.2011

Herr Bürgermeister Strasser begrüßt die Anwesenden und freut sich über die rege Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger an dem Workshop. Er stellt den Moderator Herrn Prof. Hermann Brenner und Herrn Nicolai Schmuck vom Büro lab vor und wünscht gutes Gelingen.

Anschließend informierte Herr Brenner über Ablauf und Inhalt des Workshops. Anhand einer kurzen Beamerpräsentation stellt Herr Brenner die Entwicklung der Gemeinde, die Qualitäten der Landschaft und die zum Teil hochwertigen Baustrukturen dar. Abschließend ging er auf die baulichen Entwicklung der letzten Jahre mit ihren Werten und Mängeln ein.

Nach einer kurzen Kaffeepause wurde die Diskussion eröffnet.

Die über 100 Teilnehmer beteiligten sich intensiv, fachlich kompetent und mit Leidenschaft. Es wurden Themen der Architektur, des Verkehrs, des Wohlfühlens und der Freiräume diskutiert. In der Diskussion spielten der Abriss des Wirtshauses und der eventuelle Neubau eines Rathauses eine wichtige Rolle.

Nach einer Mittagspause besichtigten die Teilnehmer das Gelände im Ortszentrum. Vor Ort wurde erkennbar, dass Gehsteige und Fahrradwege entlang der Straße fehlten und die alten Gebäude unterhalb des Straßenniveaus liegen. Der Bezug zu bestehenden Gebäuden, der Topographie und Höhenlage wird eine wichtige Rolle spielen. Auch die Größe und Anordnung von neuen Gebäuden auf dem Grundstück und der Bezug zur Landschaft wird im Gelände ersichtlich.

Mit einem Punktesystem konnten die Teilnehmer die Vorschläge bewerten. Zum Abschluss des Workshops fasste Prof. Hermann Brenner die Vorschläge der Bürgerinnen und Bürger zusammen und stellte die Ergebnis Bürgermeister Georg Strasser und den Fraktionsvorsitzenden vor.

Die Wünsche und Ideen der Bürger wurden in 4 Kategorien unterteilt:

### Allgemeine Wünsche:

- Bauqualität der Niederbayerischen Baustruktur anpassen
- Architekturqualität muss hochwertig sein
- Der bestehende Bebauungsplan ist zu überdenken, eventuell ist ein neues Deckblatt zu erstellen
- Raumprogramm für eventuell geplante Neubauten sind über Machbarkeitsstudien und Bedarfsanalysen zu ermitteln
- Für geplante Neubauten sind nicht nur das zentrale Grundstück, sondern auch das kirchliche Grundstück hinter dem Rathaus und eventuell weitere Bereiche im Ortskern zu überprüfen
- Weitere Bürgerbeteiligungen und Planungsworkshops sind bei wichtigen Entscheidungen der Gemeinde anzusetzen

### Freiraum

- die östlich angrenzende Tiefenbachaue ist sehr hochwertig und ist in die Gestaltung des Ortskerns einzubeziehen
- der geplante Ortskern ist mit attraktiven Aufenthaltsqualitäten für alle Altersgruppe zu gestalten
- es sollen Orte der Begegnung für alle Generationen entstehen
- für die Vermarktung von regionalen Lebensmitteln soll ein Wochenmarkt installiert werden

### Verkehr

- der Durchgangsverkehr ist zu beruhigen, langfristig ist eine Ortsumgehung zu planen
- die verschiedenen öffentlichen Einrichtungen beidseits der Hauptstraße müssen mit Querungshilfen verbunden werden
- beidseitig der Hauptstraße sind breite Geh- und Radwege herzustellen
- Querungen mit Ampeln sind zu überlegen
- Der ruhende Verkehr ist bei einem Neubau des Ortszentrums in einer Tiefgarage unterzubringen
- für Kurzparker und Besucher sind oberirdische Parkplätze in den Freiraum zu integrieren
- Die unzureichende Verbindung der öffentlichen Verkehrswege ist mit Sammeltaxis zu ergänzen

Die Hauptstraße ist in ihrer historischen Führung zu erhalten.

### Gebäude

- für neue Gebäude ist der Nachweis über ihre Notwendigkeit und Größe des Raumprogramms zu erbringen
- Einigkeit bestand im Bedarf an einer Kinderkrippe, speziellen Wohnungen für Jugendliche und Kleinfamilien, und die Mischung der Wohnformen in einem Mehrgenerationenhaus
- Der Wunsch bestand, dass Senioren nicht in separaten Wohnungen, sondern hochwertig, zentral und in gemischten Wohnformen leben
- Für ein Bürgerhaus bestand, nach Ansicht der Teilnehmer, Bedarf. Es sollten Funktionen wie eine VHS, Bibliothek, ein kleiner Veranstaltungsraum, ein Treffpunkt ohne Zwang und die Möglichkeiten für Mutter-Kindgruppen einen Raum zu haben, integriert werden.
- Ein separates Ärztehaus mit Apotheke erscheint dem ansässigen Arzt zu groß, jedoch können Praxisräume in einem zentralen Mehrzweckgebäude untergebracht werden
- Über den Erhalt des Rathauses oder einen Neubau wurde bei den Teilnehmern intensiv diskutiert. Es entsteht ein erheblicher Informationsbedarf.
- Dies gilt auch für den Erhalt oder Neubau des Wirtshauses
- Die Bürger wünschen einstimmig hochwertige Qualität bei neuen und bestehenden Freiräumen

Zum Abschluss wurde den Teilnehmern für ihre offene Diskussion gedankt und es wurde der Wunsch geäußert, weitere Workshops in der Gemeinde durchzuführen.